

NEU

wortlichen Elektrofachkraft. In größeren Betrieben kann es Praxis sein, sowohl für die einzelnen elektrotechnischen Arbeitsgebiete (Niederspannung, Hochspannung und MSR-Technik) jeweils verantwortliche Fachkräfte zu beauftragen als auch in den verschiedenen Ebenen (je nach Verantwortungsbereich, z. B. verantwortliche Fachkraft „vor Ort“, verantwortliche Fachkraft auf Techniker-, Meister- und Ingenieurebene).

Fazit. Der Unternehmer muss also eine verantwortliche Elektrofachkraft schriftlich beauftragen, die für das für sie vorgesehene Tätigkeitsgebiet die Fach- und Aufsichtsverantwortung übernimmt und dafür natürlich die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen hat. Dabei ist das Tätigkeitsgebiet exakt festzulegen.

Literatur

[1] Eignung zum Prüfen elektrischer Anlagen. Leser-anfragen; Elektropraktiker, Berlin 62 (2008) 9; S. 775.

[2] DIN VDE 1000-10 (VDE 1000-10):2006-09 Anforderungen an die im Bereich der Elektrotechnik tätigen Personen.

W. Kathrein

Anlagenerweiterung in einem Industriebetrieb

? In unserem Werk sind ungefähr 500 Mitarbeiter tätig, sieben davon als Betriebselektriker. Bezüglich der im Jahr 2007 überarbeiteten DIN VDE 0100-410 stellt sich mir die Frage der Umsetzung dieser Norm. Unsere Elektroanlage (TN-S-System) verteilt sich über rund 30 UV-Schränke in unterschiedlichen Ausführungen. Betriebsbedingt kommt es immer wieder zur Neuinstallation oder zum Umbau von Steckdosen mit bis zu 20 A Nennstrom. Diese Steckdosen müssten meiner Meinung nach ab jetzt mit Fehlerstrom-Schutzschaltern (RCD) mit 30 mA Auslösestrom geschützt werden. Da es keinen Sinn macht, jede Steckdose separat zu schützen, müssten in der UV verschiedene Sicherungsgruppen mit RCD vorgeschaltet werden. Dieser Umbau ist aufwendig und verursacht Kosten. Aus meiner Sicht ist er aber richtig und wichtig, da die Praxis gezeigt hat wie unsachgemäß in Betrieben mit flexiblen Kabeln und Leitungen umgegangen wird. Sind Änderungen und Neuinstallationen von Steckdosen mit bis zu 20 A Nennstrom an

vorhandenen Anlagen nach der neuen Norm auszuführen?

Kann ich mich beim Beantragen der Kosten auf die Norm beziehen?

! In der Anfrage geht es scheinbar um vorhandene elektrische Anlagen, u. a. auch solche mit Steckdosen. Hierzu gilt Folgendes:

Neue Normen gelten (mit ganz wenigen Ausnahmen) immer nur für „Neues“. Somit muss die DIN VDE 0100-410 (VDE 0100-410) [1] nur für neu errichtete elektrische Anlagen bzw. für neu hinzugefügte Steckdosen angewendet werden. Allerdings ist diese Norm auch für vorhandene Steckdosen anzuwenden, die „maßlich“ so versetzt werden, dass sich daraus eine andere Leitungslänge ergibt. Letzteres wird häufig sehr „großzügig“ ausgelegt.

Das „Auswechseln“ von Steckdoseneinsätzen oder von Kabeln/Leitungen gilt nicht als Neuerrichtung. Somit muss die Norm für dieses „Auswechseln von Betriebsmitteln“ nicht angewendet werden. Das heißt, der zusätzliche Schutz durch Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen (RCDs) muss nicht hinzugefügt werden, auch wenn dies sinnvoll wäre.

Die neue Norm [1] gilt nur für „neue Sachen“. Änderungen sind von dieser Norm, wie zuvor erwähnt, nur dann betroffen, wenn sie eine „örtliche Änderung“ eines vorhandenen Stromkreises beinhalten oder wenn an einem vorhandenen Stromkreis statt einer Drehstromsteckdose eine einpolige Steckdose angeschlossen oder eine zweite Steckdose hinzugefügt wird.

Der vom Anfragenden angeführte Aufwand für neue Steckdosen ist aus meiner Sicht nicht so gravierend. Wenn ein neuer Stromkreis hinzugefügt wird, ist auch ein neuer Leitungsschutzschalter notwendig. Wird aber anstelle eines Leitungsschutzschalters eine Fehlerstrom-Schutzeinrichtung (RCD) mit integriertem Überstromschutz gewählt, ergibt sich nur ein geringer Mehraufwand.

Richtig ist, dass „neue Anforderungen“ in [1] enthalten sind. Die Übergangsfrist für die Anwendung der bisher gültigen Norm endet am 1. Februar 2009.

Literatur

[1] DIN VDE 0100-410 (VDE 0100-410):2007-06 Errichten von Niederspannungsanlagen – Teil 4-41: Schutzmaßnahmen – Schutz gegen elektrischen Schlag.

W. Hörmann



... EIN GUTES BILD ABGEBEN

TWINBUS VIDEO-FREISPRECHSTELLE UP

Die TwinBus Video-Freisprechstelle UP im Merten Schalterdesign bietet mit 42 System M Farb- und Rahmenvarianten Vielfalt, Individualität sowie mehr als 280 Funktionen. Durch die zukunftssichere TwinBus Technologie ist sie die ideale Ergänzung zur Portier Modul-Türstation von Ritto und ein Garant für perfekte Gebäudekommunikation.

www.merten.de

LÖSUNGEN FÜR INTELLIGENTE GEBÄUDE

100 % ZUKUNFTSSICHER

merten